

IN EIGENER SACHE

Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein»

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Papst Franziskus bezeichnet in seiner Enzyklika «Laudato si'» die Erde als gemeinsames Haus aller Menschen, Tiere und Pflanzen, und er beschreibt die Entwicklungen, die ihm Sorge bereiten. Er spricht vom Verlust der ökologischen Vielfalt und der Verschlechterung der Lebensqualität, unter anderem durch fehlenden Zugang zu sauberem Wasser. Er weist darauf hin, dass Klimaerwärmung und Umweltverschmutzung die Lebensgrundlagen zerstören und eine mangelnde Umsetzung der Menschenrechte zu Enteignung und Vertreibung führt. Er nennt Krieg, überbordende Gewalt und wirtschaftliche Perspektivlosigkeit als Auslöser von grossflächigen Migrationsbewegungen.

Menschen in den Entwicklungsländern und sozial Benachteiligte in Schwellenländern sind davon am stärksten betroffen. Unsere Aufgabe ist es, diesen Menschen besonders Sorge zu tragen und ihre Mitwelt klug und rücksichtsvoll zu bewirtschaften und zu bewahren. In diesem Sinne möchten wir Sie auch in diesem Jahr bitten, die vorgeschlagenen Projekte zu unterstützen. Sie helfen uns damit, einen Beitrag gegen zerstörerische Entwicklungen zu leisten und ausgegrenzten, benachteiligten Menschen Perspektiven zu geben.

Im vergangenen Jahr haben über 500 Menschen zum erfreulichen Spendenergebnis von 186'434 Franken beigetragen. Einzelnen Projekten durften wir somit erneut mehr als geplant zukommen lassen. Wir danken allen herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Das Jugendaktion «föranand» konnte 2017 mit den Schülerinnen und Schülern des 10. Schuljahres erfolgreich fortgesetzt werden. Dieses Jahr engagieren sich Jugendliche der Weiterführenden Schulen Vaduz für die Erneuerung einer Geburtsstation in Burkina Faso. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Weitere Informationen sowie unseren ausführlichen Jahresbericht 2017 finden Sie auf unserer Homepage www.wirteilen.li

Die Mitglieder des Stiftungsrates grüssen Sie herzlich.

Werner Meier, Schellenberg (Präsident); Claudia Foser-Laternser, Balzers (Vizepräsidentin); Thomas Dünser, Schaan; Ingrid Gappisch, Schaan; Irgard Gerner, Eschen; Andrea Hoch, Triesen und Wilfried Vogt, Balzers.

Impressum / Herausgeber:
Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein», Postfach 859, 9490 Vaduz

BURKINA FASO

Jugendaktion «föranand» – Weiterführende Schulen Vaduz

Sichere Geburten im Savannenspital

In Burkina Faso haben die meisten ärmeren Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Jedes sechste Kind stirbt vor Erreichung des fünften Lebensjahres. Dies passiert hauptsächlich, weil harmlose Krankheiten nicht richtig diagnostiziert oder behandelt werden und das Immunsystem der Kinder auf Grund von Mangelernährung geschwächt ist.

Seit dem letzten Konzert im März 2017, bei dem die Kings & Queens der Weiterführenden Schulen Vaduz für die Solaranlage des Savannenspitals in Burkina Faso gesammelt haben, besteht ein reger Kontakt mit dem Verein für humanitäre Hilfe Liechtenstein (<https://www.vfhh.li>). Die Schülerinnen und Schüler möchten mit verschiedenen Projekten die Erneuerung der Geburtsstation des Savannenspitals Shalom ermöglichen. Ebenfalls wollen einige mit Jugendlichen vor Ort in Kontakt treten. Damit soll eine Basis für das Verständnis von globalen Zusammenhängen und Empathie für Menschen in anderen ärmeren Ländern gelegt werden.

Das Spendenprojekt findet in Zusammenarbeit mit WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein, der Liechtensteinischen Musikschule, dem Theater am Kirchplatz und dem Verein für humanitäre Hilfe Liechtenstein statt.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Dringend sanierungsbedürftige Geburtsstation



BANGLADESCH

Helvetas

Wasser ist Leben

Bangladesch ist mit einer Bevölkerung von rund 165 Millionen Menschen eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt. Helvetas ist mit dem Projekt Panii Jibon (Wasser ist Leben) im Süden von Bangladesch tätig, wo sich infolge des Klimawandels die Überschwemmungen häufen. Diese führen zur Versalzung der Gewässer und Böden und bedrohen die Lebensgrundlagen der verarmten Bevölkerung.

Im Rahmen des Projekts werden Regenwasserspeicher eingerichtet, die ländliche Familien während der mehrmonatigen Trockenheit mit Trinkwasser versorgen. Ausserdem werden der Anbau robuster, salzunempfindlicher Sorten gefördert und dafür angepasste Landwirtschaftsmethoden aufgezeigt.

Regenwasser ist für grosse Teile der Landbevölkerung während der Trockenperiode die einzige Süsswasserquelle. Ausgewählte, abgelegene Haushalte erhalten kostengünstige Trinkwassersysteme – zwei Regenwassersammelkrüge mit je 1'000 Litern Fassungsvermögen – mit denen sie ihren Wasserbedarf abdecken können. Dorfgemeinschaften bauen Süsswasserspeicherbecken mit Schutzdämmen und installieren geeignete Wasserreinigungssysteme. Das Projekt schult die Nutzer im Unterhalt von Wasser- und Sanitärinfrastruktur.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die verarmte Landbevölkerung dabei, die Trockenmonate mit Hilfe des gesammelten Regenwassers zu überwinden, gemäss dem Projekttitel «Panii Jibon» – Wasser ist Leben.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Dank eines Wassertanks zu sauberem Wasser

Bild: Helvetas



TANSANIA

SolidarMed, Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika

Solarstrom für das Kinderspital in Mahenge

Tansania gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und der Ulanga-Distrikt zu den entlegensten Gebieten. Das Distrikt-Spital in Mahenge wurde 1904 erbaut und ist in einem erbärmlichen Zustand. Die Wände bröckeln und Stromausfälle sind sehr häufig, so dass Notoperationen oder die Beatmung der Patienten oft nicht rechtzeitig erfolgen können.

Im letzten Jahr renovierte SolidarMed die Wände, das Dach, den Boden und die sanitären Anlagen. Zudem wurde ein separater Raum für besonders kranke Kinder eingerichtet.

Um eine zuverlässige Behandlung der schwerkranken Kinder sicherzustellen, erfolgt in diesem Jahr die Installation einer Solaranlage am Spital. So funktionieren lebensrettende Geräte künftig auch bei einem Stromausfall.

Zudem wird das medizinische Personal der Kinder- und Geburtsabteilung eine Weiterbildung in Notfallversorgung und nachgeburtlicher Betreuung von Neugeborenen erhalten.

Jedes Jahr werden in Mahenge bereits bis zu 12'000 kleine Patienten ambulant und rund 2'500 stationär behandelt. Damit aber möglichst alle schwerkranken Kinder im Distrikt rechtzeitig ins Spital gebracht werden, sensibilisiert SolidarMed die Eltern in den Dörfern.

Wir haben SolidarMed die Finanzierung der Kosten von rund 50'000 Franken auf die Jahre 2017 und 2018 zugesichert.

Geplante Unterstützung für 2018: CHF 25'000

Renovierte Kinderabteilung am Eröffnungstag



TERMINE

Sonntag, 4. März 2018, ab 9 Uhr
Matinee – Vortrag

Internationale Entwicklungshilfe-Sisyphusarbeit oder echte Veränderung?

Was meinen wir genau, wenn wir von «Entwicklung» oder gar «nachhaltiger Entwicklung» sprechen? Nützt Entwicklungszusammenarbeit überhaupt und wenn ja, wem? Welche Partnerschaften sind wirklich effizient und wie bauen wir diese auf?

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter von «Helvetas Swiss Intercooperation», wird diese Themen anhand konkreter Beispiele aus der internationalen Zusammenarbeit veranschaulichen.

Ab 9 Uhr ist das Café geöffnet
9.30 – 10.45 Uhr Vortrag und Austausch

Ort: Haus Maria De Mattias, Kloster St. Elisabeth Schaan

Sonntag, 4. März 2018, 11 Uhr

Gottesdienst und Fastensuppe

Gestaltung: Pfarrer Elmar Simma, «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» und Brot und Rosen, Kloster St. Elisabeth Laurentius-Chor Schaan, Leitung: Albert Summer

Ort: Kapelle Kloster St. Elisabeth, Schaan

Sonntag, 11. März 2018, 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Gestaltung: Pfarrer Helmut Sobko, Predigt: Pfarrer Marius Kaiser Mitglieder des Stiftungsrates «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» Vokalensemble «Amaryllis», Leitung: Iris Engelfried-Meidert

Ort: Evangelisch-lutherische Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, Vaduz

Mittwoch, 28. März 2018, 19 Uhr

Jugendaktion «föranand» Spendenkonzert Kings & Queens

Die SchulChorBand der Weiterführenden Schulen Vaduz lädt zum Schlussevent der Spendensammlung zugunsten der Geburtsstation im Savannenspital Shalom in Burkina Faso ein.

Ort: Theater am Kirchplatz, Schaan

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre Solidarität hilft uns, die Lebensbedingungen benachteiligter und ausgegrenzter Menschen zu verbessern.



WIR
TEILEN:

FASTENOPFER
LIECHTENSTEIN

www.wirteilen.li



WIR TEILEN:

FASTENOPFER LIECHTENSTEIN

2018

www.wirteilen.li

INFORMATIONEN

Vergaben für Projekte 2017

KENIA Jugendaktion «föranand» Schulbücher für die Primarschule Fumathoka	CHF	25'200
LIBANON Wir kümmern uns um die Namenlosen Jesuiten Flüchtlingsdienst	CHF	30'250
TANSANIA Mahenge: Bröckelnde Wände am Kinderspital SolidarMed	CHF	27'000
HAITI Schutz von Wasserquellen Helvetas	CHF	24'000
LAOS Geld gewonnen – Land zerronnen Fastenopfer Luzern inkl. Rosenaktion CHF 4'110	CHF	25'910
BRASILien Refugio – Zuflucht und Betreuung für Kranke Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu	CHF	38'015
ECUADOR Thomas und Annette Gappisch-Hitz	CHF	100
Total	CHF	170'475

Einnahmen und Ausgaben 2017

	CHF	CHF
Vermögen 1.1.2017	1'608	
Spendeneinnahmen	186'434	
Vergaben		170'475
Informationsaufwand		9'929
Für Vergaben zur Verfügung stehendes Vermögen 31.12.2017		7'638
	188'042	188'042

Spendenbescheinigung

«WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» ist als gemeinnützige Organisation von der liechtensteinischen Steuerbehörde anerkannt. Für Spenden ab CHF 100.– erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Diese berechtigt Sie, den gespendeten Betrag von den Steuern abzuziehen.

Revision der Jahresrechnungen

Die Jahresrechnungen werden von der Fortem Trust reg., Eschen, kostenlos revidiert.

Spendenkonto

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz
Konto: 218.075.56 / Clearing Nr. 8800
IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6

BRASILien

Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu

Hilfe für Mütter und ihre Neugeborenen

Die Kirche am Xingu kann sich den vielfältigen sozialen Problemen und Herausforderungen nicht verschliessen. Mit verschiedenen Einrichtungen und Projekten setzen sich die Verantwortlichen für die Verringerung grösster materieller Not und für mittel- und langfristige Veränderungen ein.

Dazu gehört die medizinische Versorgung, welche in den Gemeinden am Xingu immer noch sehr mangelhaft ist. Viele Menschen, die einen Arzt brauchen, müssen oft stundenlange Fahrten in überfüllten Bussen, auf der Ladefläche eines Lastwagens oder gar kilometerlange Fussmärsche bis in die nächste Stadt auf sich nehmen.

Um der hohen Säuglingssterblichkeit vorzubeugen, die in manchen Gegenden bei über 10 Prozent liegt, führt die Diözese in Altamira das «Haus für Mutter und Kind». Hier finden Mütter, welche weitab von der Stadt leben, vor und nach der Geburt eine umfassende Betreuung.

Das «Haus für Mutter und Kind» besteht seit mehr als 30 Jahren und wird hauptsächlich durch Spendengelder finanziert. Erwin Kräutler ist überzeugt, dass diese Einrichtung ein besonderer Dienst am Leben ist. In all diesen Jahren wurden mehrere Tausend Mütter und ihre Neugeborenen begleitet. Unzähligen Müttern und Kindern konnte so das Leben gerettet werden. Bei Geburtskomplikationen hätten sie im weit entfernten Hinterland kaum Überlebenschancen gehabt.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Haus für Mutter und Kind – Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit



LIBANON / SYRIEN

Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS)

Bildung gegen Hoffnungslosigkeit

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) hilft seit Beginn des Krieges Flüchtlingen in Syrien. In Damaskus, Homs und Aleppo werden Feldküchen betrieben. «Wir sind nicht weggelaufen. Das war eine Botschaft der Hoffnung. Jetzt kommen die ersten Menschen auch zurück», sagt der JRS-Projektleiter in Homs. Der Jesuit Frans van der Lugt hatte 2014 sein Bleiben in Homs mit dem Leben bezahlt.

Seit 2011 ist das Nachbarland Libanon einer der ersten Zufluchtorte für Menschen auf der Flucht vor dem Krieg. Über 1,5 Millionen Syrer – mehr als 70 Prozent davon Frauen und Kinder – haben hier Unterschlupf gefunden: in Zeltcamps in der Bekaa Ebene und in Kellerzimmern von Städten.

Neben der Ausbildung von Kindern setzt der JRS auf die Weiterbildung von Frauen in seinen Sozialzentren: Sprachkurse, Computer-, Näh- und Friseurkurse. «Allein dass wir unsere häuslichen Probleme in einem geschützten Raum miteinander besprechen können, ist eine Hilfe für uns», sagt eine Betroffene. Viele Frauen leben mit ihren oft kranken oder behinderten Kindern und verwehrten Männern in Zelten und Kellerräumen. «Das Geld geht uns aus, wir können uns das Zimmer nicht mehr leisten. Wir machen Schulden, damit wir hier noch überleben können.»

Unsere Unterstützung der JRS Projekte hat Sinn: Die Weiterbildung der Frauen kommt ganzen Familien zugute und macht Hoffnung.

Geplante Unterstützung: CHF 25'000

Kursgruppe von Flüchtlingsfrauen im Libanon



HAITI

Fastenopfer Luzern

Hunger und Armut überwinden

Haiti wird immer wieder von Naturkatastrophen, wie Erdbeben, extremer Trockenheit, Überschwemmungen und Wirbelstürmen heimgesucht. Die Situation im Land ist verheerend. Besonders die fast komplette Abholzung des Landes und ungeeignete Anbaumethoden gefährden die Ernährung von 3,6 Millionen Menschen, das ist rund ein Drittel der Bevölkerung.

Beim Wirbelsturm Matthew im Jahr 2016 starben rund 1'000 Menschen und ebenso viele haben ihr Obdach, ihre landwirtschaftlichen Kulturen und Obstbäume verloren. Die Betroffenen werden im Aufbau von Baumschulen unterstützt und erhalten Saatgut, damit sie ihre landwirtschaftliche Produktion wieder aufnehmen können. Besonders durch Terrassenbau und Wiederaufforstung verringert sich die Gefahr von Überschwemmungen und Erosion. Zudem kann die Fruchtbarkeit des Bodens dadurch verbessert werden. Armutsbetroffene Frauen und Männer lernen sich in Spargruppen zu organisieren. Sie legen monatlich Geld zusammen, um sich in Notlagen aushelfen zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Fastenopfer Luzern werden die Menschen in Haiti durch mehrere Projekte darin unterstützt, dass sie ihre Lebensbedingungen selber verbessern können.

Das Aufbauprogramm läuft in den ärmsten, ländlichen Regionen und richtet sich im speziellen an Frauen und Jugendliche.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Ernährungssicherung für die Ärmsten

Bild: Fastenopfer Luzern



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Liechtensteinische Landesbank AG

9490 Vaduz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di

LI80 0880 0000 0218 0755 6

WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Postfach 859

9490 Vaduz

Konto/Compte/Conto

90-3253-1

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro

Liechtensteinische Landesbank AG

9490 Vaduz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di

LI80 0880 0000 0218 0755 6

WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Postfach 859

9490 Vaduz

Konto/Compte/Conto

90-3253-1

Einbezahl von / Versé par / Versato da

Versament Virement

Zahlungszweck / Motif versament / Motivo versamento

Versamento Girata

Giro aus Konto

Virement du compte

Girata dal conto

Einbezahl von / Versé par / Versato da

303

Konto-Unterbezeichnung:
AKTION WIR TEILEN

000000000000000000000000218075560+ 070880086>

900032531>